



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Betrachtungen für den Weg der Reynigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Die II Abtheilung der kürzeren Betrachtungen
für die Erfahrene.

Betrachtungen für den Weeg der Keynigung.

Erster Tag.

I.

Bonder vbel angewendten Zeit der Gend-
den / welche durch ernstliche Buß / vnd besse-
rung des Lebens kenneingebracht
werden.

I. **E**ingang. Füge dich in Got-
tes des allergnädigsten Vatters
Gegenwart / der dir seine Barmherzigkeit
anerbieten / vnd so freundlich zur Buß la-
den thut / mit diesen Worten: Jerem. 3. Re-
wider her zu mir / so will ich dich aufnehmen mit
hitziger Begierd dein Leben zu bessern / vnd
mit newem Enffer ihm zu dienen.

2. Eingang. Begehre hier zu dürfftige Ge-
nad durch die Verdienst Christi / der Er-
ligsten Jungfrauen / vnd anderer Heiligen
in aller Demut.

I. Punct. Bedenck wo die Tage deines Le-
bens

bens/ bevorab des vergangenē Jahrs sehen
hinfömen/ die Tage/ sprich ich/ des Heyls/
Genad / vnd Glory zu verdienen/ vnd zu
mehren/ wie seynd sie vergangen/ gleich wie
ein Schatten? kanstu nicht billich von ihnen
sagen mit dem Job am 9. c. Meine Tag seynd
schnell gewesen dann ein Läufer / sie seynd dahin
geflogen/ vnd haben nichts guts gesehen. Ach sie
werden nimmer wider kommen! was guts
in ihnen verfaumbt ist worden/ ist ewiglich
verfaumbt. O wie klarer / vnd inniglicher
wirstu solches in der Stundt des Todts er-
kennen! mit was heissen bitteren Zähren
wirstu alsdann deine Hinfälligkeit bewen-
nen! daß du auß so vielen Tagen/ ja Jah-
ren der gnaden so wenig Stunden zu seinem
Dienst angewendt/ so viel aber vnnützlich/
vnd schläfferig verzehret hast. Wolan so fa-
he jekundt mit Thränen/ weil sie noch ver-
dinslich seynd/ deine begangene Nachlässig-
keiten abzuwäschen/ vñ sprich mit Ezechia/
Nat. 38. Ich will dir / HErr / alle meine Jahre ge-
dencken in Bitterkeit meiner Seelen. Durchlauf-

se des

se derowegen alle deine gewöhnliche Übung
gen/ vnd bedencke mit Schmerzen/ wie viel
Vnvollkommenheiten du darinnen began-
gen: wie viel Gelegenheiten verdienstliche
Wercke der Lieb/ Demut/ Gehorsamb/ E-
ifer zur Seelen Heyl/ vnd anderer Tugenten
zu üben du vnderlassen/ wie oft du de Göt-
lichen Einsprechungen nicht gefolget/ vnd
was darauß erfolget/ wie vieler grad der ge-
naden dich selbst beraubt hast/ vornemblich
weil dich Gott auß lauterer Lieb/ vor so vie-
len andern mit gnadenhülff so reichlich vor-
kommen/ erweckt/ vnd angetrieben.

II. Punct. Bedencke daß das Theyl des
verflossenen Lebens gewiß/ das größte/ vnd
beste gewesen/ was noch pberig/ aber vnge-
wiß/ vnd in der Hand Gottes sey/ wie
lang/ vnd beschaffen diß seyn werde/ wofür
der/ welcher strenge Rechnung abfordern
wirt von allen ons ertheilten Pfunden/ von
allen Augenblicken der genadenzeit. Was
Rahts dann? was hin ist/ das ist hin/ kann
gar nit widerbracht werden. Wenn du wö-
stest

stest daß du bald soltest sterben / was woltest
in diesem Fall wünschen gethan zu haben?
were es dir mit lieb / daß du alle Mackel der
Sünden durch wahre Reu / vnd ernstliche
Buß hettest abgesäubert / vnd was versau-
met ist / mit hitziger Besserung deß Lebens /
vnd embsigem Fleiß in aller Heyligkeit / vnd
gerechtigkeit ersetzt? Diese zwey Stück
nimme dir nun für ernstlich vnd beständig-
lich zuthun.

III. Punct. Bedenck daß die beste Weis-
diz zuthun sey die jährige Versammlung / in
welcher begangene Sünden abgebüßet / vñ
die Inbrunst forthin zuzunehmen erneuert
wird: darumb sie soll / als ein sonderbare
Wolthat Gottes / angenommen / vnd mit
großem Fleiß geübet werden. Zu welchem
Endt dann diese Stück zu bedencken seynd.

1. Wie oft du diese vnd dergleiche Übungen /
Göttliche Einsprechungen / vnd Gaben oder
mißbrauchet / oder ja schläfferig gebrauchet.
2. Daß diese villeicht die letzte Versammlung
seyn werde / durch welche Gott dich zu seiner

Freund

Freundschaft vnd Gnad begehrt zu laden/
vnd zum seligen Todt zu bereiten/ wie dann
vielen mit selten geschicht: darumb wohl vor-
zusehen/ daß du dir diesen Zutritt zum Heyl
verschliessest/ vnd auff's wenigst langwirige
Qual im Fegfeuer aufstehest. 3. Wie viel
jezt oder ewige Peyn in der Höllen / oder
langwehrende im Fegfeuer aufstehen / die
entweder solcher Gutthat gemanglet / oder
sie versaumet / oder nachlässig geübt / vnd
angenommen haben.

Im Schlußgespräch (welches nach Er-
wegung jedes Puncten / vnd erweckten An-
mutungen der Reu / Besserung / vnd Ent-
fer zum Fortgang / soll gehalten werden be-
gehre Siecht / vnd Genad klärlich zu erken-
nen / vnd inbrünstiglich zuthun / was zu de-
nem Heyl / Fortgang / vnd Vollkommen-
heit im Geist gehört / durch die Verdiensten
Christi / durch die Vorbitte Marie der reyn-
en Jungfrawen / deines Schutz Engels /
vnd heyligen Patronen.

II. Von Erlangung des Gewissens Reu-
nigkeit

nigkeit / oder Bequemlichkeit die Sünden
abzubüssen. 2. Theyl / Cap. 6. S. 1.

III. Von Christo / als dreyfacher Ursach
solcher Reynigkeit. *ibid.*

IV. Wiederholung / oder von der Weis
Gottseliglich auffzusehen. 1. p. Cap. 2. S. 1.

AA:ZZZ:AA:ZZZ:AA

Ander Tag.

I.

Von der Schwäre / vnd Schädender
lässlichen Sünden.

1. **E**ingang. Stelle dich vor Got-
tes Angesicht / der ohn Vnderlass
schawet auff die Weg der Menschentinder /
insonderheit vnd am meisten seiner Gelieb-
ten / vnd trawret wegen ihrer Vndanckbar-
keit / also klaget: Isa. 1. Ich hab Kinder auffers-
zogen / vnd erhöhet / vnd sie haben mich verachtet.

2. Eingang Bitte vmb Genad alle deine
Fehler zu erkennen / zu hassen / vñ zu bessern.

1. Punct Bedencke 1. die Bößheit der läß-
lichen Sünden: dann sie verlehet Gott / das
vnendliche Gut / ist wider seinen heiligsten

Willen /

Willen / also / daß sich nit geziemet omb ein
niges Guts hälben / auch die gerinste zu be-
gehen / ob wohl der ganzen Welt Heyl dar-
auff bestünde. Sie erzürnet Gott den aller-
liebsten Vatter / welcher dich zärtlich / vnd
mehr liebet / weder ein Mutter ihren einigen
Sohn / sintemal er spricht: Isa. 49. Vergiffen
auch ein Frau ihres Kindleins / daß sie sich ihres lie-
bes Kindes nit erbarmet? vnd ob sie desselbigen ver-
gese / so will ich doch dein nit vergessen. Sie erzür-
net den Sohn Gottes / der dich mit seinem
kostbahren Blut erkauft / mit dem Vatter
versöhnet hat / dem du dich durch die läßliche
Sünde vnd anckbar erzengest. Sie beleyd-
iget / vnd betrübt den H. Geist / der dir ist ein-
gegossen / die heilige Jungfrau Maria / den
Schutz Engel / alle Heyligen / welche alle be-
gehren / daß du am reynesten seyn soltest. Auf
diß fasse ein Schmercken / vnd Graben in
der die läßliche Sünden / vnd obe die Keck-
mütigkeit mit Vorsatz der Besserung.

II. Punct. Erwege auch die Abscheulich-
keit / vnd Schwäre der läßlichen Sünden.

dann

dann ob wol sie die Genad nicht benimbt / so besudlet sie doch die Seel also / daß sie Gott von seinem holdseligen umbfahen / vnd sonderbaren Gunsten abweist: wiewol sie das Erbrecht auch nicht enkeucht / so verhindert sie doch vnd verabsaumet die Auffnehmung an Kündtsstatt / so lang biß sie in diesem / oder künfftigen Leben durch das Fegfeuer abgelaubert wirt: vnd ob sie wohl auch keinen der ewigen Verdambnuß schuldig machet / so bereydet sie ihn doch vndersehens darzu. Sie erneuere obgesagte Anmutungen.

III. Sehe darneben an die Schäden / welche auß den läßlichen Sünden entstehen dem Sünder / vnd seynd / 1. Daß sie die Genad / Lieb / vnd andere Eugenten gleichsamb ersticken. 2. Sie schwächen die Krafft vnd Würckung der Hh. Sacramenten. 3. Machen die Seel saul / vnd langsam Göttliche Emprechungen zu empfinden / vnd anzunehmen. 4. Verhindern den Geschmack himmlischer Tröstungen. 5. Das Geistlich / oder Gottseelig Leben machen sie beschwerlich.

6. Bringen die Seel in gefährliche Finsternuß/ vnd Angst/ verursachen Scrupel/ verwirren den Frieden des Gewissens. 7. Machen den Menschen law / vielerley Versuchungen/ auch etwan schandtlichen/ vnderworffen. 8. Leichtlichen Fall bereyten sie zum Todtsünden. 9. Seynd Verschach daß der Eode vns vnberet vberfalle/ vnd berauben vns in demselben letzten Kampff der Empfindlichkeit aller himmlischer Ding. 10. Gewinnen sehr schwere Straf/ vnd Qualim Fegfeuer. Bey den Nächsten gehn sie auch nicht ohne Schaden ab / 1. Viel andere werden durch solche Sünden beleydiget / vnd geärgert. 2. Die Oberen haben Verdruß vnd Vnruhe davon. 3. Die Kirch/ vnd geistliche Stande wirt der Hülff beraubt. 4. Die seelen im Fegfeuer erlangen keine Hülff. Sie widerhole vorige Anmutungen.

Im Schlußgespräch trage Christo die Werck der Reu/ vnd hitzige Begierden der Besserung vor/ bekenne deine schwachheit/ bitt omb Genad.

II. Von Bequemlichkeiten ins künfftig
die sünden zu menden / wie oben im 2. Theyl
am 6. c. S. 2.

III. Von des Gewissens Erforschung
fruchtbarlich anzustellen / oben im 1. Theyl
am 20. Cap. S. 1.

IV. Vonder Weiß recht zu belcheten. 2. p.
Cap. 1. S. 1.

Dritter Tag.

I.

Von Bequemlichkeit ein Laster außzu-
tilgen / oder schädliche Nengung abzutö-
ten. 2. p. Cap. 6. S. 2.

Oder /

Von Christo / als dem wahren Ebenbild
der gegentugent. ib.

II.

Vom verlohrenen Sohn / gerichtet auff den
Läwen / der widerkehret.

I. Eingang. Stelle dir vor die
Dapfferkeit deren / die Gott in

211 ij brün

brünstiglich dienen / lauffen / vnd fliehen auf dem Weg der Vollkommenheit / vnd zugleich auch die Trägheit der Larven / die man kaum durch Forcht der Höllen kann fort treiben.

2. Bitte vmb Gnad ein neuen Euffer des Geists zu schöpfen.

1. Punct. Bedencke wie vngleich eines Religiosen gelegenheit sey / der Gott euffertig mit reynem / lustigen / rühwigen gemüt dnet / vnd himmlischen Trostes voll ist / gegen einem Larven / wegen des angsthafften vnd vnruhigen gewissens / der ihm selbst schwer ist / vnd von den Creaturen geringe Trösterlein erbittlet. Erwege diß wol / vnd erwecke darauff Vbungen der Keu / fasse ein Grauen wider die Trägheit mit Begierd dar auß zu waden.

II. Betrachte auch die sehr grosse Schamigkeit des Larven / wenn er bedenckt die Güte Gottes gegen sich / vnd seine Vndanckbarkeit gegen Gott: vnd tieff hinein sehet zu was armseeligen standt er durch sein

eygene

ene Schuld gerahen sey / zu was seeligem Standt er noch gelangen könne durch wahre Busz. vnd übe vorige Anmutungen.

III. Erwege die vnermessene Barmherzigkeit Gottes in Auffnehmung des Lathen zu seiner innersten Freundschaft / wenn er nur ernstlich sich beflisset auß dem elenden Stall der Lathigkeit zu treten / vnd zu den allerlieblichsten Vollüsten seiner eyfferigen Söhne zu kommen / durch embsigen Fleiß der Abtödtung vnd Begierd der Vollkommenheit. Sie erwecke die Anmutungen der Vertraulichkeit / vnd Eyfers zuzunehmen.

III. Von den Bequemlichkeiten Neß zu hören. 1. p. c. 14. S. I.

IV. Von Bequemlichkeiten Gottseliglich zu Communiciren. 2. p. c. 4. ¶. I.



Vierter Tag.

I. Von Bequemlichkeiten in Tugenten auffzunehmen / in welcher soll erwecket werden der Eyfer fortzuschreiten auff dem Weg